



Sie rufen auf, am Stadtradeln in Ahlen teilzunehmen: Bürgermeister Dr. Alexander Berger, Jürgen Henke (Metallwerke Renner, Industrie- und Wirtschaftsclub) und Stadtbaurat Andreas Mentz. Bild: Werner

Hintergrund

Das Stadtradeln findet 2017 bundesweit zum zehnten Mal statt. Ahlen ist zwischen dem 27. August und 17. September erstmalig dabei.

Mit Hilfe der Teilnehmerkommunen sowie zahlreichen Partnern und Unterstützern habe sich das Stadtradeln zu Deutschlands größter Fahrradkampagne entwickelt, heißt es auf der Internetseite. Im vergangenen Jahr beteiligten sich nahezu 500 Kommunen, in denen rund 180 000 Radler mitmachten. Das wollen die Verantwortlichen vom Klima-Bündnis im Jubiläumsjahr übertreffen.

2017 sind es bislang 616 Teilnehmerkommunen und knapp 164 000 Radler. Davon sind knapp 3000 aktive Parlamentarier, also zum Beispiel Ratsmitglieder.

Das Stadtradeln dient nach Angaben der Verantwortlichen zum Klimaschutz sowie zur Förderung des Radverkehrs. Es kann deutschlandweit von allen Kommunen an 21 zusammenhängenden Tagen durchgeführt werden. Diese sind frei wählbar im Zeitraum 1. Mai bis 30. September.

2017 ist für das Fahrrad ein besonderes Jahr: Vor 200 Jahren wurde es entwickelt.

Ahlen will punkten beim Wettstreit um das Fahrrad

Von unserem Redaktionsmitglied DIRK WERNER

Ahlen (at). Die Wersesstadt arbeitet daran, noch fahrradfreundlicher zu werden. Unter dem Motto „Ahlen steigt auf“ sind zwischen Sonntag, 27. August, und Sonntag, 17. September, die Bürger aufgerufen, am Stadtradeln teilzunehmen. Ahlen beteiligt sich erstmalig am bundesweiten Wettstreit. Ungefähr 600 Kommunen ermitteln, welche am klimafreundlichsten mobil ist.

Bürgermeister Dr. Alexander Berger fährt gern mit dem Fahrrad zur Arbeit. „Radfahren ist mir ein persönliches Anliegen.“ Fürs Stadtradeln lässt er zudem gern seinen alten, saharabeige-farbenen 200er Mercedes-Benz des Typs W123 aus dem Jahr 1981 in der Garage stehen.

Gleiches gilt für Jürgen Henke (Metallwerke Renner sowie Industrie- und Wirtschaftsclub Ahlen). Zum Start des Wettbewerbs hole er zwar Ende August seinen neuen Dienstwagen aus Sindelfingen ab, doch den wolle er dann zunächst nicht fahren. „Ich bin seit 26 Jahren in Ahlen – und seitdem fahre ich Rad.“ Er freue sich, dass das Radfahren auch in der Wersesstadt immer mehr in Mode komme, betont Henke.

Mitmachen können laut Stadtbaurat Andreas Mentz Gruppen und Einzelpersonen, die 21 Tage lang das Auto stehen lassen und

den Drahtesel nutzen wollen. Interessierte melden sich im Internet unter <https://www.pedahlen.de> an. „Mit der App kann man bequem die zurückgelegten Kilometer auf dem Smartphone eintragen“, erläutert der Stadtbaurat.

Beim Ahlener Stadtradeln sind Preise zu gewinnen. Ausgezeichnet werden:

- der beste Einzelradler mit den meisten Gesamtkilometern,
- das fahrradaktivste Team mit den meisten Gesamtkilometern,
- die fahrradaktivste Schule mit den meisten Gesamtkilometern je Schüler,
- die fahrradaktivste Schulklasse mit den meisten Gesamtkilometern,
- die fahrradaktivste Familie mit den meisten Gesamtkilometern je Person,
- und der fahrradaktivste Betrieb mit den meisten Gesamtkilometern je Mitarbeiter.

Für das Stadtradeln hat die Stadtverwaltung Unternehmen angeschrieben, damit diese ihre Mitarbeiter auf die Kampagne aufmerksam machen – und mit dem Rad zur Dienststelle kommen.

Ahlen will im innerstädtischen Verkehr das Fahrrad zum Verkehrsmittel Nummer eins machen. Mitte Juni war der Startschuss zur breit angelegten Radfahrkampagne „PedAhlen“ gefallen.